

Lions Club Hohenzollern-Hechingen pflanzt Tulpenbaum im Fürstengarten



Von links: Clubmitglieder Gert Herbst, Ferdinand Krifka und Sekretär Michael Buri, Betriebshofmitarbeiter Achim Gsell und Michael Endriß, Clubmitglied Winfried Werner, Betriebshofmitarbeiter Robert Kuricini, Clubmitglied Gorden Richter und von der Firma Werner Herr Mathias Werner.

Gespendet vom Lions Club Hohenzollern-Hechingen, gepflanzt von den Mitgliedern des Clubs und Mitarbeitern des städtischen Betriebshofes: ein Tulpenbaum.

Der erste Tulpenbaum (*Liriodendron tulipifera*), ein im Nordosten der USA beheimateter Laubbaum aus der Familie der Magnoliengewächse, wurde in Europa 1663 gepflanzt. Der Lions Club Hohenzollern-Hechingen hat einen solchen Baum im denkmalgeschützten Fürstengarten in Hechingen nachgepflanzt.

Ganz in der Nähe der ehemaligen Orangerie stand bereits ein Tulpenbaum, der angesichts der Größe aus der Zeit der Anlage des im englischen Stil geplanten Parks stammen dürfte. Die Hälfte des aus zwei Stämmen gewachsenen Baumes war jedoch marode und musste entfernt werden.

Gut, dass sich der Lions Club Hohenzollern-Hechingen parallel Gedanken über ein Baumgeschenk an die Stadt machte und selbst schon einen der exotischen Tulpenbäume in Erwägung gezogen hatte. Gesagt, getan – und so wurde ein etwa 30-jähriger Baum beschafft. Die Art ist übrigens frostsicher und eine hervorragende Bienenweide. Fachlich beraten wurde der Lions Club von Gärtnermeister Mathias Werner, Sohn des Clubmitglieds Winfried Werner. Er hat den Baum im Wert von 3500 Euro auch bei der berühmten Baumschule Lorenz von Ehren in Hamburg geordert.

Anlass, Gutes zu tun, war für die Lions-Mitglieder nicht nur die Verbundenheit mit der Zollernstadt und die aktuellen Bemühungen um ein Pflegekonzept für den Fürstengarten, sondern auch das 100-jährige Jubiläum des 1917 in Chicago gegründeten Lions Clubs International, das auch mit solchen Spenden gefeiert wird.

Der Lions Club Hohenzollern-Hechingen wurde 1976 gegründet und hat aktuell 33 Mitglieder, deren Motto „We serve“ („Wir dienen“) lautet.